

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Groß-Fürstl. Schleswig-Holsteinisches Gesang-Buch, zur
heilsamen Erbauung bey dem öffentlichen Gottesdienste
und derer Haus-Andachten verfertiget**

Bruycker, Jakob von

Kiel, 1770

VD18 10189432

Vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18028

nun mein freuden-schild, Wenn der Engel gleich verschwunden. Denn der Herr der engel-schaaren Ist zu dir herab-gefahren.

12. Unterdesen tröst ich mich, Daß du mein fleisch angenommen. Meine seele freuet sich, Und spricht: Goel, sey willkommen! Weil du bey mir willst einkehren, Will ich dich von herzen ehren.

Mel. Nachs mit mir Gott 2c.

115. Dies ist der tag der fröhlichkeit, Den Gott selbst hat bereitet, An welchem seine gütigkeit Sollt werden ausgebreitet. Drum singen heut Mit lust die leut: Herr! dir sey preis in ewigkeit.

2. Heut hat der Herr den jammer-stand Der ganzen welt gewendet, Dem menschen zum

erlösungs-pfand Sein liebes kind gesendet. Drum singen heut Mit lust die leut: Herr! dir sey preis in ewigkeit.

3. Heut ist des grimmen todes macht, Der durch ein weib gekommen, Vom weibes-saamen umgebracht, Und ganz von uns genommen. Drum singen heut Mit lust die leut: Herr! dir sey preis 2c.

4. Heut ist aus großer lieb und treu Der wahre Gott mensch worden, Bleibt wie er war, und nimmt dabey An sich der menschen orden. Drum singen heut Mit lust die leut: Herr! dir sey preis 2c.

5. Wo wollte denn sein herz wolheit Zur fröhlichkeit nicht lenken, Den anfang seiner seligkeit Mit andacht nicht bedenken? O singet heut Mit lust, ihr leut: Herr! dir sey preis in ewigkeit.

Vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

116. Christus, der uns selig macht, Kein böß's hat begangen, Der ward für uns in der nacht Als ein dieb gefangen: Geführt vor gottlose leut, Und fälschlich verklaget: Verlacht, verhöhnt und verspott, Wie denn die schrift saget.

2. In der ersten tages-stund Ward er unbescheiden Als ein

mörder dargestellt Pilato dem heiden: Der ihn unschuldig befand Ohn ursach des todes, Ihn derhalben von sich sandt Zum könig Herodes.

3. Um drey ward der Gottes-Sohn Mit geißeln geschmissen, Und sein haupt mit einer kron' Von dornen zerrissen: Gefleidet zu hohn und spott, Ward er sehr geschlagen, Und das kreuz zu seinem

seinem tod Mußt er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß An das kreuz geschlagen, An dem er sein blut vergoß, Betet mit wehklagen: Die zuseher spotteten sein, Auch die bey ihm hiengen, Daß die sonn' auch ihren schein Entzog solchen dingen.

5. IEsus schrie zur neunten stund, Klagte sich verlasen, Bald ward gall in seinen mund Mit eßig gelassen: Da gab er auf seinen geist, Und die erd erbebet, Des tempels vorhang zerreißt, Und manch fels zerflöbet.

6. Da man hat' zur vesperzeit Die schreier machen, Ward IEsus in seingest Mit ein'm speer geschochen, Dar aus blut und wasser rann, Die schrift zu erfüllen, Wie Johannes zeiget an, Nur um unserntwillen.

7. Da der tag sein ende nahm, Und der abend kommen, Ward IEsus vom kreuzesstamm Durch Joseph genommen: Herrlich nach jüdischer art In ein grab geleget, Allda mit hüttern verwahrt, Wie Matthäus zeuget.

8. O hilf, Christe, Gottes Sohn, Durch dein bitter leiden, Daß wir dir stets unterthan, All untugend meiden: Deinen tod und sein ursach Fruchtbarlich bedenken, Da-

für, wiewol arm und schwach, Dir dank-opfer schenken.

II 7. O Lamm Gottes, unschuldig, Am stamm des kreuzes geschlachtet, Allzeit erfunden geduldig, Wiewol du warest verachtet: Alle sünd hast du getragen, Sonst müßten wir verzagen. Erbarm dich unser, o IEsu!

2. O Lamm Gottes, unschuldig, u. s. w. Erbarm dich unser, o IEsu!

3. O Lamm Gottes, unschuldig, u. s. w. Gib uns deinen frieden, o IEsu!

Kürzer:

Christe, du Lamm Gottes, Der du trägst die sünde der welt, Erbarme dich unser!

Christe, du Lamm Gottes, u. s. w. Erbarme dich unser!

Christe, du Lamm Gottes, u. s. w. Gib uns deinen frieden, o IEsu!

Mel. O wir armen sündler ze.

II 8. Sieh' an uns arme sündler, Gott, unsre zversicht! Wir sind ja deine kinder, Darum verstoß uns nicht; Ob wir gleich seyn empfangen In schuld und missethat, Viel böses auch begangen, Das dich erzürnet hat. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

2. Gedenke, Herr, in gaden, Daß erst des teufels list, Dann

Dann Adams fall und schaden
Des elends ursprung ist: Daß
wir drum alle müssen Erdul-
den hier den tod, Und sollten
dort noch büßen Durch ew'ge
höllen-noth. Kyrie eleison, 2c.

3. Kein rath war da vorhan-
den Für diese höllen-quaal,
Denn wir vor Gott mit schan-
den Bestunden allzumal: Und
hatten eigne werke, Wie gut
sie immer seyn, Ganz keine
kraft und stärke, Zu retten uns
von pein. Kyrie eleison, 2c.

4. Du, Herr, hast uns ge-
rathen Auf unerforschlich art,
Durch solche wunderthaten,
Als nie erhöret ward: Es hat
fleisch angenommen Der ewige
Gottes-Sohn, Und ist herun-
ter kommen Zu uns vons him-
mels-thron. Kyrie eleison, 2c.

5. Damit nicht werd verloh-
ren Der mensch durch seine
sünd, Ist Gottes Sohn ge-
boren, Ein schwaches men-
schen-kind; Ja, er ist gar auf
erden Gleich einem knecht ge-
achtet, Daß wir hingegen wer-
den Sein freyes volk gemacht.
Kyrie eleison, 2c.

6. Weil wir Gott widerstre-
bet, Und dessen klarem wort
Hat er dafür gelebet Behor-
sam immerfort: Weil wir all
ausgeschritten, Mehr, als
man zählen kan, Hat er dafür
gelitten, Und völlig gnug ge-
than. Kyrie eleison, 2c.

7. Sehr hart ist er geschla-

gen In seinem heil'gen leib,
Auf daß mit seinen plagen Der
satan von uns bleib: Es ist
von ihm gestossen Sein rosin-
farbes blut, So er darum ver-
gossen, Daß es uns komm zu
gut. Kyrie eleison, 2c.

8. Sein haupt hat auch er-
buldet Die scharfe dornen-
kron, Für uns, die wir ver-
schuldet Viel marter, schmach
und hohn: Er hat gar nicht
gescheuet Am kreuz die todes-
pein, Daß wir dadurch be-
freyet Vom andern tode seyn.
Kyrie eleison, 2c.

9. Durch solche wunder-güte
Hat Gott der ganzen welt
Sein väterlich gemüthe Be-
weglich vorgestellt; Wie er
sonst nichts böghre, Als daß
der sündler sich Durch Jesum
Christ bekehre, Und lebe ewig-
lich. Kyrie eleison, 2c.

10. Wann wir vor Gott nun
treten, Und fallen ihm zu fuß,
In Christi namen beten, Mit
wahrer reu und buß, So ist die
sünd vergeben, Die Adam auf
uns bracht: Von unserm bösen
leben Wird auch nichts mehr
gedacht. Kyrie eleison, 2c.

11. Dies sollen wir wohl fas-
sen Zum trost in aller noth,
Und uns nicht schrecken lassen
Sünd, teufel, höll u. tod, Denn
Christus ist gestorben Für aller
menschen schuld, Dadurch er
uns erworben Des Vaters lieb
und huld. Kyrie eleison, 2c.

12. Drum wollen wir dich loben, Gott Vater, Sohn und Geist! Daß du vom himmel oben Uns solche gnad erweist: Gib, daß wir böses meiden, Gern helfen jederman, Geduldig seyn im leiden, Wie Christus hat gethan. Kyrie eleison, 2c.

119. Wir armen sündler, unfremissethat, Darinn wir empfangen und gebohren sind, Hat gebracht uns alle in solche große noth, Daß wir unterworfen sind dem ewigen tod. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

2. Aus dem tod wir konten durch unser eigen werk Nimmer werd'n errettet, die sünde war zu stark: Daß wir würd'n erlöset, so konts nicht anders seyn, Denn Gottes Sohn muß leiden des todes bitter peim. Kyrie eleison, 2c.

3. So nicht wäre kommen Christus in die welt, Und an sich genommen unsre arm gestalt, Und für unsre sünde gestorben williglich, So hätt'n wir müssen bleiben verdammet ewiglich. Kyrie eleison, 2c.

4. Solche große gnade und väterliche gunst Hat uns Gott erzeiget lauter gar umsonst Zu Christo seinem Sohne, der sich gegeben hat In dem tod des kreuzes, zu unsrer seligkeit. Kyrie eleison, 2c.

5. Desß sollen wir uns trösten gegen sünd und tod, Und ja nicht verzagen vor der hollen-gluth: Denn wir sind errettet aus aller fährlichkeit, Durch Christum unsern HErrn, benedeyt in ewigkeit. Kyrie eleison, 2c.

6. Darum woll'n wir loben und danken allezeit Dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geist, Und bitten, daß er wolle behüten uns für noth, Und daß wir stetes bleiben bey seinem heil'gen wort. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Mel. Wend ab deinen zorn 2c.

120. Herzliebster Jesu! was hast du verbrochen, Daß man ein solch scharf urtheil hat gesprochen? Was ist die schuld, in was für missethaten Bist du gerathen?

2. Du wirst gezeißelt und mit dorn'n gekrönet, In's angezicht geschlagen und verhöhnet: Du wirst mit eßig und mit gall getränkert, Uns kreuz gehenket.

3. Was ist doch wol die ursach solcher plagen? Ach! meine sünden haben dich geschlagen. Ach! HErr Jesu! ich hab dies wol verschuldet, Was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese strafe! Der gute hirtet für die schaaf. Die schuld bezahlt

bezahlt der Herr, der gerecht, Für seine knechte.

5. Der fromme stirbt, der recht und richtig wandelt: Der böse lebt, der wider Gott mißhandelt. Der mensch ver- wirkt den tod, und ist entgan- gen: Gott wird gefangen.

6. Ich war von fuß auf vol- ler schand und sünden, Bis zu der scheidel war nichts guts zu finden: Dafür hatt' ich dort in der höllen müssen Ewiglich büßen.

7. O große lieb! o lieb ohn alle maasse, Die dich gebracht auf diese marter-strasse! Ich lebte mit der welt in lust und freuden, Und du mußt leiden!

8. Ach, großer König! groß zu allen zeiten! Wie kan ich gnugsam alle treu ausbrei- ten? Keins menschen herz ver- mag es auszudenken, Was dir zu schenken.

9. Ich kans mit meinen sin- nen nicht erreichen, Womit doch dein' erbarmung zu ver- gleichen: Wie kan ich dir denn deine liebes- thaten Im werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas, das dir angenehme, Wenn ich des fleisches luste dämpf und zäh- me, Daß sie mein herz aufs neue nicht entzündten Mit al- ten sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen kräften, Fest die be- gierden an das kreuz zu heften,

So gib mir deinen Geist, der mich regiere, Zum guten führe.

12. Alsdenn so werd ich dei- ne huld betrachten, Aus lieb an dich die welt für nichts achten: Bemühen werd ich mich, Herr! deinen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen, Kein kreuz nicht achten, keine schmach noch plagen, Nichts von versok- gung, Nichts von todes- schmerzen Nehmen zu herzen.

14. Dies alles, obs zwar für schlecht ist zu schätzen, Wirst du es doch nicht gar bey seite setzen: Zu gnaden wirst du dies von mir anneh- men, Mich nicht beschämen.

15. Wann, o Herr Jesu! dort vor deinem throne Auf meinem haupt wird stehn die ehren-krone, Da will ich dir, wann alles wird wohl klingen, Lob und dank singen.

Mel. Christus der uns selig ic.

121. Daß mir alle wo- chen seyn, Je- sus, stille wochen, Daß ich oft denk deiner pein, Und was du gesprochen An dem kreuze, laß mich es Fruchtbarlich er- wägen, Daß ich dessen nie ver- geß: Herr, gib gnad und segnen.

2. Dein anfänglichs wort war das: Vater, vergib ihnen, Denn sie selbst nicht wissen, was Sie an mir verdienen.

§ 5

Spricht

Spricht hier Gottes Sohn zu Gott Für die ärgste feinde, Was wird er nicht in der noth Thun für seine freunde?

3. Drauf der schwächer hört, (so dir Seinen glauben wiese,) Wahrlich, du wirst heut mit mir Seyn im paradiese. Gib, wenn ich nun nicht mehr kan, In des todes schmerzen, Daß ich diese wort alsdann Hör in meinem herzen.

4. Weib, sagst du zur mutter, sieh! Deinen Sohn hie stehen, Zu Johannes: du kanst hie Deine mutter sehen. Auch dies dritte wort macht froh, Und läßt trost erscheinen, Wann ich denk, du wirst auch so Sorgen für die meinen.

5. Viertens, mußst bey aller noth Auch der durst dich plagen, Da man dich, o mensch und Gott! Hört, mich dürstet, klagen. Laß mich, Jesu, stets in mir, Gleich der mat- ten hinden, Nach dir, lebens- quelle, dir, Heilgen durst em- pfinden.

6. Fünftens riefst du, als die last Zunahm ohne maßen: Mein Gott, mein Gott, war- um hast Du mich so verlassen? Daß ich nie verlassen blieb, Wurdest du verlassen: O der unerhörten Lieb! Wer kan dieses fassen?

7. Sechstens, als du nun mit macht So weit durchge- brochen, Hast du auch, es ist

vollbracht! Uns zum trost ge- sprochen. Denn durch dich ist ganz und gar Gottes zorn gestillet, Weil, was zu voll- bringen war, Du für uns er- füllet.

8. Endlich schriest du laut am end: Vater, ich befehle Meinen Geist in deine hand! Damit schied die seele. Wenn mir auch der tod zusetzt, Und mein herz will brechen, So laß mich dies wort zuletzt Denken oder sprechen.

9. Jesu, tilger aller noth, Bitt für mich, den deinen; Gib des schwächers trost im tod, Sorg auch für die meinen; Laß mich nie aus deiner acht, O durst meiner seele, Daß ich, wenn mein lauf vollbracht, Dir den geist befehle.

122. Jesu, meines lebens, leben, Jesu, meines todes tod, Der du dich für mich gegeben In die tiefste seelen-noth, In das äußerste verderben, Nur daß ich nicht möchte sterben. Tausend, tausendmal sey dir, lieb- ster Jesu, dank dafür.

2. Du, ach du hast ausge- standen Laster-reden, spott und hohn, Speichel, schläge, strick und banden, Du gerechter Gottes-Sohn, Mich elenden zu erretten Von des teufels sünden-ketten. Tausend etc.

3. Du hast lassen wunden schla-

schlagen, Dich erbärmlich
richten zu, Um zu heilen meine
plagen, Um zu setzen mich in
ruh: Ach! du hast zu meinem
seggen Lassen dich mit fluch
belegen. Tausend 2c.

4. Man hat dich sehr hart
verhöhet, Dich mit großem
schimpf belegt, Und mit dor-
nen gar gekrönet. Was hat
dich dazu bewegt? Daß du
möchtest mich ergehen, Mir
die ehren-kron aufsetzen. Tau-
send, tausendmal sey dir, 2c.

5. Du hast wollen seyn ge-
schlagen, Zu befreung meiner
pein: Fälschlich lassen dich an-
klagen, Daß ich könne sicher
seyn; Daß ich möchte trost-
reich prangen, Bist du sonder
trost gehangen. Tausend 2c.

6. Du hast dich in noth ge-
stecket, Hast gelitten mit ge-
duld, Gar den herben tod ge-
schmecket, Um zu büßen meine
schuld: Daß ich würde losge-
zählet, Hast du wollen seyn
gequälet. Tausend 2c.

7. Deine demuth hat ge-
büßet Meinen stolz und über-
muth, Dein tod meinen tod
versüßet. Es kommt alles mir
zu gut: Dein verspotten, dein
verspehen Muß zu ehren mir
gedeyen. Tausend 2c.

8. Nun ich danke dir von
herzen, Jesu! für gesammte
noth, Für die wunden, für die
schmerzen, Für den herben bit-
tern tod, Für dein zittern, für

dein zagen, Für dein tausend-
faches plagen, Für dein ach
und tiefe pein, Will ich ewig
dankbar seyn.

Met. Freu dich sehr, o meine 2c.

123. **JESU**, deine
tiefe wunden,
Deine quaal und bitterer tod
Geben mir zu allen stunden
Trost in leibs- und seelen-noth.
Fällt mir etwas arges ein,
Denk ich bald an deine pein,
Die erlaubet meinem herzen,
Mit der sünde nicht zu scherzen.

2. Will sich dann in wollust
weiden Mein verderbtes
fleisch und blut, So gedenk ich
an dein leiden, Bald wird al-
les wieder gut. Kommt der sa-
tan, und setzt mir Hestig zu,
halt ich ihm für Deine gnad
und gnaden-zeichen, Bald
muß er von dannen weichen.

3. Will die welt mein herze
führen Auf die breite wollust-
bahn, Da nichts ist als jubili-
ren, Alsdann schau ich emsig
an Deiner marter centner-
last, Die du ausgestanden
hast, So kan ich in andacht
bleiben, Alle böse lust ver-
treiben.

4. Ja, für alles, das mich
fränket, Geben deine wunden
kraft; Wann mein herz hinein
sich senket, Krieg ich neuen le-
bens-saft: Deines trostes süß-
sigkeit Wendt in mir das
bittre leid, Der du mir das
heil

heil erworben, Da du bist für mich gestorben.

5. Auf dich setz ich mein vertrauen, Du bist meine zuversicht: Dein tod hat den tod zerhauen, Daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an dir habe theil, Bringet mir trost, schutz und heil: Deine gnade wird mir geben Auferstehung, licht und leben.

6. Jesu, deine heilige wunden, Deine quaal und bitterer tod Laß mir geben alle stunden Trost in leibs- und seelen-noth: Sonderlich am letzten end Hilf, daß ich mich zu dir wend, Trost in deinen wunden finde, Und denn fröhlich überwinde.

I 24. Jesus, wahrer Gottes Sohn, Der du hast den tod erlitten, Und durch marter, spott und hohn Mir die seligkeit ersritten, Ach! laß deine angst und pein An mir nicht verlohren seyn.

2. Meine sünd und missthat Ist die ursach aller plagen: Sie, ach! sie ist, die dich hat So gezeißelt und geschlagen; Sie ist, die dir alle noth Hat verursacht, o mein Gott.

3. Daß du heißes blut geschwitz, Daß du wie ein dieb gebunden, Daß die dornen dir geritzt So viel striemen, beulen, wunden, Daß dein spot-

tet jederman, Das hat meine schuld gethan.

4. Daß ein schnöder knecht dich schlägt, Daß man dich so gar zerschmeißet, Und dir eine last auflegt, Die dich fast zur erden reiße, Ja, zuletzt am schädel-ort; Dir durch händ und füße bohrt.

5. Daß als einen fluch der welt Man dich an das kreuz aufhenket, Und als dich der durst befällt, Mit vermyrrem eßig tränket, Ja, so hart verfährt mit dir, Kommt, o Jesu, all's von mir.

6. Ich bin schuld, daß Gottes grimme Und gericht dich umfassen, Daß du schreyest mit starker stimm, Und klagst dich von ihm verlassen. Herr, du leidest wegen mein Alle deine todes-pein.

7. Aber, o der großen treu, Dieses ist mir nur zu gute, Daß ich wieder werd aufs neu Gott versöhnt mit deinem blute, Der mir von der höllen-quaal Nun verheißt den himmels-saal.

8. Siehe doch, es kommt zu dir Meine wohl durchplagte seele, Sucht mit brünstiger begier Schutz in deiner wunden-höhle, Wie ein vogel in der flucht, Der ihm einen felsen sucht.

9. Da will sie in deine seit sich in eine schanze legen, Die ganz sicher und befreyt Von den

den harten donnerschlägen,
 Aller feinde witz und macht,
 Die sie in die flucht gebracht.

10. O Herr Jesu, nimm sie
 auf, Mit getreuen vaterhän-
 den, Und wenn sie den harten
 lauf Thres lebens wird vol-
 lenden, So gib ihr für alles
 leid Die gewünschte seligkeit.

Mel. An wasserflüssen Babil. 2c.

I 25. Ein lammlein
 geht und trägt
 die schuld Der welt und ih-
 rer kinder: Es geht und büßet
 mit geduld Die sünden aller
 sündler; Es geht dahin, wird
 matt und krank, Ergiebt sich
 auf die würgbank, Verzeiht
 sich aller freuden; Es nimmet
 an schmach, hohn und spott,
 Angst, wunden, striemen,
 kreuz und tod, Und spricht:
 ich will es leiden.

2. Das lammlein ist der große
 freund Und Heiland meiner
 seelen: Den, den hat GOTT
 zum sünden-feind Und söhner
 wollen wählen. Geh hin, mein
 kind, und nimm dich an Der
 kinder, die ich ausgethan Zur
 straf und zornes rüthen: Die
 straf ist schwer, der zorn ist
 groß, Du kanst und sollst sie
 machen los, Durch sterben
 und durch bluten.

3. Ja, Vater, ja von her-
 zens-grund, Leg auf, ich will
 dir's tragen: Mein wollen
 hängt an deinem mund, Mein
 wirken ist dein sagen. O wun-

der-lieb! o liebes-macht! Du
 kanst, was nie kein mensch ge-
 dacht, GOTT seinen Sohn ab-
 zwingen. O liebe, liebe, du
 bist stark, Du streckest den ins-
 grab und sarg, Vor dem die
 felschen springen.

4. Du marterst ihn am kreuz-
 zes-stamm, Mit nägeln und
 mit spießen; Du schlachtest
 ihn, als wie ein lamm, Machst
 herz und adern fließen, Das
 herze mit der seufzer kraft,
 Die adern mit dem edlen saft,
 Des purpur-rothen blutes.
 O süßes lamm! was soll ich
 dir Erweisen dafür, daß du
 mir Erzeigest so viel gutes?

5. Mein lebetage will ich dich
 Aus meinem sinn nicht lassen:
 Dich will ich stets, gleich wie
 du mich, Mit liebes-armen
 fassen; Du sollst seyn meines
 herzens licht, Und wann mein
 herz in stücken bricht, Sollt du
 mein herze bleiben; Ich will
 mich dir, mein höchster ruhm,
 Hiemit zu deinem eigenthum
 Beständiglich verschreiben.

6. Ich will von deiner lieb-
 lichkeit Bey nacht und tage
 singen, Mich selber dir nach
 möglichkeit Zum freuden-
 opfer bringen, Mein bach des
 lebens soll sich dir, Und deinem
 namen für und für, In dank-
 barkeit ergießen, Und was du
 mir zu gut gethan, Das will
 ich stets, so tief ich kan, In
 mein gedächtniß schließen.

7. Er:

7. Erweitere dich, mein herz-
zens-schrein, Du sollt ein
schatz-haus werden, Der
schätze, die viel größer seyn,
Als himmel, meer und erden.
Weg mit den schätzen dieser
welt, Und allem, was der welt
gefällt! Ich hab ein bessers
funden. Mein großer schatz,
HERR JESU CHRIST, Ist dieses,
was gestossen ist Aus deines
leibes wunden.

8. Das soll und will ich
mir zu nutz, Zu allen zeiten
machen: Im streite soll es seyn
mein schutz, In traurigkeit
mein lachen, In fröhlichkeit
mein saiten-spiel, Und wann
mir nichts mehr schmecken
will, Soll mich dies manna
speisen; In durst solls seyn
mein wasser-uell, In einsam-
keit mein sprach-gesell, Zu
haus und auch auf reisen.

9. Was schadet mir des to-
des gift? Dein blut das ist
mein leben: Wann mich der
sonnen hitze trifft, So kan
mirs schatten geben; Setzt
mir des schwermuths schmer-
zen zu, So find ich bey dir
meine ruh, Als auf dem bett
ein kranker; Und wann des
kreuzes ungestüm Mein
schifflein treibet um und um,
So bist du doch mein anker.

10. Wann endlich ich soll
treten ein In deines reiches
freuden, So laß dies blut mein
purpur seyn, Ich will mich

darein fleiden: Es soll seyn
meines hauptes kron, In wel-
cher ich will vor den thron Des
höchsten Vaters gehen, Und
dir, dem ich mich anvertraut,
Als eine wohlgeschmückte
braut An deiner seite stehen.

Wel. Hilf GOTT, daß mirs zc.

126. Wenn meine
sünd'n mich
kränken, O mein HERR JESU
CHRIST, So laß mich wohl be-
denken, Wie du gestorben bist,
Und aller meiner schulden last
Am stamm des heiligen kreuz-
es Auf dich genommen hast.

2. O wunder ohne maßen,
Wenn mans betrachtet recht:
Es hat sich martern lassen
Der HERR für seine knecht;
Es hat sich selbst der wahre
GOTT Für mich verlohren
menschen Gegeben in den tod.

3. Was kan mir denn nun
schaden Der sünden große
zahl? Ich bin bey GOTT in
gnaden, Die schuld ist allzu-
mal Bezahlt durch Christi
theures blut, Daß ich nicht
mehr darf fürchten Der höl-
len quaal und gluth.

4. Drum sag ich dir von
herzen, Ist und mein leben-
lang, Für deine peyn und
schmerzen, O JESU, lob und
dank, Für deine noth und
angst-geichrey, Für dein un-
schuldig sterben, Für deine
lieb und treu.

5. HERR,

5. Herr, laß dein bitter
Leiden Mich reizen für und
für, Mit allem ernst zu mei-
den Die sündliche begier, Daß
mir nie komme aus dem sinn,
Wie viel es dir gekostet, Daß
ich erlöset bin.

6. Mein kreuz und meine
plagen, Sollts auch seyn hohn
und spott, Hilf, mir geduldig
tragen, Gib, o mein Herr und
Gott, Daß ich verleugne die-
se welt, Und folge dem exem-
pel, Das du mir vorgestellt.

7. Laß mich an andern üben,
Was du an mir gethan, Und
meinen nächsten lieben, Gern
dienen jederman, Ohn eignen
nuß und heuchler-schein, Und
wie du mir erwiesen, Aus rei-
ner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden
Mich trösten kräftiglich In
meiner letzten stunden, Und
deß versichern mich, Weil ich
auf dein verdienst nur trau,
Du werdest mich annehmen,
Daß ich dich ewig schau.

Mel. Kommt her zu mir, 2c.

I 27. Ach Herr! wie
schrecklich ist
dein grimme, Jetzt hör ich dei-
ne donner-stimm, All hülff
will mir zerrinnen: Doch, o
mein Gott! vergönne mir,
Daß ich erst reden mag mit dir,
Eh dann ich muß von hinnen.

2. Schau doch, o frommer
Vater! an Den, der für uns

hat gnug gethan, Und was er
hat erduldet. Ist's nicht der
allerfrömmste Sohn, Der aus-
gestanden spott und hohn Für
mich, der ichs verschuldet?

3. Er ist der Sohn, ich bin
der knecht, Dennoch, auf daß
ich leben möcht, Hast du ihn
lassen tödten; Wie er denn
auch gehorsamlich Zum kreuz-
tod eingestellet sich, Geholfen
mir aus nöthen.

4. Er ist, der mit dir alles
schafft, Den du gezeugt aus
deiner kraft, Den hast du mir
geschenkt: Daß er sich macht
zu rechter zeit Theilhaftig
meiner dürftigkeit, In todes-
pein gesenket.

5. Darum, o Gott! schau
doch und merk Auf dieses große
gnaden-werk, Dem keines zu
vergleichen. Dein's Sohnes
leib hängt ausgespannt, Gleich-
wie ein rothes blutgewand:
Laß dies dein herz erweichen.

6. Schau doch, wie bluten
seine händ, Daß man vor blut
sie kaum mehr kennt: Vergib,
was ich für sünden Mit mei-
nen händen hab gethan; Ob
ich sie schon nicht zählen kan,
Dein' augen sie doch finden.

7. Schau an, mit was für
grausamkeit Hat man sein al-
lerheilgste seit Mit einem speer
durchdrungen: Erneure mich
in großer gnad Durch dieses
edle wunder-bad, Das dar-
aus ist entsprungen.

8. Schau,

8. Schau, Vater! schau, wie deinem kind Durchgraben seine füße sind: Laß meinen fuß nicht gleiten. Die welt sehr schlipfrig macht die bahn: Ohn dir ich leichtlich strauchlen kan, Drum wollst du selbst mich leiten.

9. Schau doch, wie er sein haupt geneigt Am kreuz, und jederman gezeigt, Daß er den tod nicht scheue: Von wegen seiner freundlichkeit Sey zur erbarmung mir bereit, Dein arm geschöpferfreue.

10. Schau, Herr! wie ist sein herz entblößt, Weil man ihm seine seit durchstößt! Wie blaß sind seine wangen! Der leib verschmacht, Der mund verbleicht, Den armen alle kraft entweicht, Die bein gestreckt hangen.

11. Die augen brechen, die geschn, Was in der ganzen welt geschehn: Das blut die füße nezet, Das blut, so aus den wunden fließt, Und sich wie eine fluth ergeußt, Das uns in gnade sezet.

12. Die glieder sind ihm gar verwundt, In seinem leib ist nichts gesund, Der schmerze hat kein ende. Gedenk an diese schwere straf, So deinen Sohn am kreuz betraf: Von deinem grimme dich wende.

13. Ich bitte dich, o treuer GOTT! Von wegen deines Sohnes tod All schulden mir

erlasse: Denn er ja meine missethat Am kreuz für mich getilget hat, Der ichs mit glauben fasse.

Mel. O mensch, beweine dein zc.

128. Bringt uns denn das die seligkeit Allein, daß Christus in der zeit Ist wahrer mensch geboren? Ach nein! hätt' unser wunderheld Nicht auch erkaufte die ganze welt, Wir wären doch verloren: Sein kreuz und leiden hats gemacht, Daß uns das heil ist wiederbracht; Er ward dahin gegeben In spott, verachtung, jammer, noth, Angst, marter und zuletzt den tod, Auf daß wir möchten leben.

2. Dies alles zeuget offenbar Der göttlichen propheten schaar: Es ist dies lamm geschlachtet Sogar von Adams zeiten her, Das opfern ward nicht ungefähr Schon damals hoch geachtet. Es lehrt uns ja das osterlamm, Daß Christus an des kreuzes stamm Auch sollt' ein opfer werden; Und Moses schlang erhöht steht, Daß Christus auch also erhöht Uns löst' te von beschwerden.

3. Nun alles, was verkünd'get ist, Das ward erfüllt zur selben frist, Als Pontius regierte, Der auch Pilatus ward genannt, Und der das regiment im land Anstatt des kaysers

Kaisers führte: Da fing der Herr der herrlichkeit Sein leiden an zur abendszeit Am Ölberg in dem garten, Von dannen ward er bald gebracht Zum Caiphas bey finstren nacht, Der seiner wollt erwarten.

4. So bald der liebe tag brach an, Mußt unser angst- und leidens-mann Hin zu Pilato gehen, Und kurz hernach zur stadt hinaus, Dasselbst den allerschwersten strauß Des todes auszustehen: Was leiden, geißeln, backen-streich, Auch lästern, hohn und schmach zugleich Der Heiland müssen tragen; Ja, was für schmerzen, angst und noth Ihm endlich gar gebracht den tod, Das ist nicht auszusagen.

5. Ach! daß man selbst den Schöpfer schlug, Der doch sein kreuz so willig trug, Das uns sollt ewig laben. Ja, Jesus! deine lieb ist süß, Auch so, daß du dir händ' und füß' Hast lassen ganz durchgraben. Bald sprachest du: mein Gott! mein Gott! Muß ich dann aller welt zu spott Hier jämmerlich verderben? Mit eßig hat man dich getränkt, Dir gall und myrrhen eingeschenkt, Drauf folgte bald dein sterben.

6. O große marter, pein und noth! O nie verdienter harter tod, Für uns allein gelitten! Für uns, die wir durch Adams

fall Und eigne schuld sind überall Aus rechter bahn geschritten. Sollt' uns nun Gott verfühnet seyn, Daß wir der höllen angst und pein Nicht ewig dürfen fühlen, So muß auch Jesus, Gottes Sohn Empfangen selbst den sünden-lohn, Des Vaters grimm zu fühlen.

7. Hier merket, wie der sünden macht Den lebens-fürsten umgebracht, Ja, wie uns hat befrehet Gott selbst mit seinem eignen blut. O mutterherz! o Vaters-muth! Wer ist doch, der nicht schreyet: Du Hoherpriester, Jesus Christ! Ich weiß, daß du das opfer bist Für uns dahin gegeben, Das aller menschen missethat Zur rechten zeit getilget hat, Und uns geschenkt das leben.

8. Wohlhan! dein tod bleibt unser theil, Er bringt uns frieden, wohlfahrt, heil, Vergebung aller sünden: Auf deinen tod kan ich fürwahr Ohn alles hindern und gefahr Mein heil und leben gründen. O Jesus, meiner seelen licht! Ein besers mittel find ich nicht Im himmel und auf erden, Als deine wunden, blut und tod: Hiedurch kan ich befreht aus noth Dein kind u. erbe werden.

9. Laß aber auch durch deinen Geist, Der uns gehorsam folgen heißt, Des kreuzes uns nicht schämen: Du gibst uns zwar dein himmelreich, Doch



so wir dir erst wandeln gleich,
Und willig auf uns nehmen
Des kreuzes joch, daß manches
mal In diesem angst- und thrä-
nen-thal Uns aus der maßen
drücket. Wohlan! hält man
nur festiglich, Wird endlich
seel und leib durch dich, O
Jesu, stark erquicket.

10. Wohlan! du sünd und
missethat, Die mich bisher be-
fessen hat, Zeit ist es, daß wir
scheiden: Ich weiß, was mir
gebühret nun, Sollt ich denn
was entgegen thun Des HErr-
ren Jesu leiden? Sollt ich er-
zürnen Gottes Lamm, Mit
welchem längst der sünden
schlamm Ins erdreich ist be-
graben? O nein! ich muß in
Jesu seyn, Durch ihn werd ich
mein kämmerlein Zur sanften
ruh-statt haben.

— Mel. Zion klagt mit angst 2c.

I 29. **S**ey mir tau-
sendmal ge-
grüßet, Der mich je und je ge-
liebt, Jesu, der du selbst gebüßet,
Das, womit ich dich betrübt.
Ach! wie ist mir doch so wohl,
Wenn ich knien und liegen soll
An dem kreuze, da du stirbest,
Und um meine seele wirbest.

2. Ich umfange, herz' und
füße Der gekränkten wunden
zahl, Und die purpur-rothen
flüsse Deiner fuß' und nigel-
mal. O wer kan doch, schönster
fürst, Den so hoch nach uns ge-

dürst, Deinen durst und liebs-
verlangen Böllig fassen und
umfange?

3. Heile mich, o heil der see-
len, Wo ich krank und traurig
bin, Nimm die schmerzen, die
mich quälen, Und den ganzen
schaden hin, Den mir Adams
fall gebracht, Und ich selbst
mir gemacht. Wird, o arzt!
dein blut mich neken, Wird
sich all mein jammer setzen.

4. Schreibe deine blutge
wunden Mir, HErr, in das
herz hinein, Daß sie mögen
alle stunden Bey mir unver-
gessen seyn: Du bist doch mein
schönstes gut, Da mein gan-
zes herze ruht; Laß mich hie
zu deinen füßen Deiner lieb
und gunst genießen.

5. Diese füße will ich hal-
ten Auf das best ich immer
kan. Schau meiner hände
falten, uñ mich selbst freund-
lich an Von dem hohen kreuz-
es-baum, Und gib meiner
bitte raum, Sprich: Laß all
dein trauren schwinden, Ich,
ich tilge deine sünden.

I 30. **D** haupt voll
blut uñ wun-
den, Voll schmerz und voller
hohn! O haupt zum spott
gebunden, Mit einer dornen-
kron! O haupt sonst schön
gezieret Mit höchster ehr und
zier, Ist aber hoch schimpf-
ret! Begrüßet seyst du mir.

2. Du

2. Du edles angesichte, Da vor sonst schrickt und scheut Das große welt-gewichte, Wie bist du so bespemt? Wie bist du so erbleichet? Wer hat dein augen-licht, Dem sonst kein licht nicht gleichet, So schändlich zugericht?

3. Die farbe deiner wangen, Der rothen lippen pracht Ist hin und ganz vergangen: Des blassen todes macht Hat alles hingenommen, Hat alles hingerafft, Und daher bist du kommen Von deines leibes kraft.

4. Nun was du, Herr, erduldet, Ist alles meine last: Ich hab es selbst verschuldet, Was du getragen hast: Schau her, hie steh ich armer, Der zorn verdienet hat, Gib mir, o mein erbarmer! Den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich, mein hütter, Mein hirte, nimm mich an: Von dir, quell aller güter, Ist mir viel guts gethan; Dein mund hat mich gelabet Mit milch und süßer kost, Dein Geist hat mich begabet Mit mancher himmels-lust.

6. Ich will hie bey dir stehen, Verachte mich doch nicht, Von dir will ich nicht gehen, Wann dir dein herze bricht: Wann dein herz wird erblaffen Im letzten todes-stoß, Alsdenn will ich dich fassen In meinen arm und schooß.

7. Es dient zu meinen freu-

den, Und kommt mir herzlich wohl, Wann ich in deinem leiden, Mein heil, mich finden soll. Ach! möcht ich, o mein leben, An deinem kreuze hier Mein leben von mir geben, Wie wohl geschähe mir!

8. Ich danke dir von herzen, O Jesu! liebster freund, Für deine todes-schmerzen, Da du's so gut gemeint. Ach! gib, daß ich mich halte Zu dir, und deiner treu, Und wann ich nun erkalte, In dir mein ende sey.

9. Wann ich einmal soll scheiden, So scheid nicht von mir, Wann ich den tod soll leiden, So tritt du dann herfür. Wann mir am allerbängsten Wird um das herze seyn, So reiß mich aus den ängsten, Kraft deiner angst und peyn.

10. Erscheine mir zum schilde, Zum trost in meinem tod, Und laß mich sehn dein bilde, In deiner kreuzes-noth, Da will ich nach dir blicken, Da will ich glaubens-voll Dich fest an mein herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Mel. Christus, der uns selig zc.

I 3 I. Sehet, menschen, sehet auf, Seht um Gottes willen, Sehet, wie viel gehet drauf, Gottes zorn zu stillen, Seht, wie zürnt der große Gott, Wenn man ihn verhöhnet, Seht, ohn Gottes blut und tod Wird Gott nicht versöhnet.

G 2

2. Sehet,

2. Sehet, welch ein mensch ist
Gott, Sehet Gottes klagen,
Sehet seiner seelen noth, Seht
sein zittern, zagen, Seht, wie
Gott so kläglich thut, Seht
sein herzens-klopfen, Sehet,
Gottes Sohn schwitzet blut,
Seht die blutes-tropfen.

3. Sehet, welch ein mensch
steht dar An der marter-säu-
len, Sehet, der der schönste
war, Ist voll eiter-beulen,
Voller striemen, voller blut,
Sind die zarten glieder, Seht,
welch eine rothe fluth fließt
den rücken nieder.

4. Welch ein mensch ist Got-
tes Sohn, Seht, ihr menschen-
kinder, Seht, er trägt die dor-
nen-kron An statt aller sündler,
Seht, wie ist sein haupt zer-
riss, Seht, wie isis zerstoichen,
Sehet, wie das blut hersprüht,
Wo ein dorn zerbrochen.

5. Sehet, welch ein mensch ist
Gott, Der ans kreuz geschla-
gen, Seht, er ist der leute spott,
Voller fluch und plagen, Seht,
er krümmt sich wie ein wurm,
Der von Gott verdammet,
Seht, so wüthet Gottes sturm,
Wenn sein eifer flammet.

6. Seht, ihm habt ihr mü-
h gemacht, Seht, mit euren sün-
den, Die ihr ungebüßt voll-
bracht, Welch nicht auszu-
gründen: Gott versöhnt den
großen Gott, Gott stirbt für
die sündler. Jesu, deiner seelen
noth Zeuget Gottes-kinder.

Mel. Herzlich lieb hab ich dich 2c.

I 32. **S**edle wunden!
Was soll ich,
Du großer richter, gegen
dich Verdienen und erwarten,
Dieweil du hier der sünden
last So eifrig abgestrafet hast?
Der blutge schweiß im garten,
Der dornen schmerz, der geißel
schmach, Der rothen striemen
ungemach, Die kreuzes-last,
der schnöde tod, Erinn'ren
mich, o starker Gott! O star-
ker Gott! was sünde sey,
und denn dabey Der strengen
strafen mancherley.

2. Ach, liebster Vater! geh
doch nicht Mit deinem knechte
ins gericht, Ich schrey und ap-
pellire In wahrem glauben,
reu und leid Von deiner rich-
ters-strengigkeit An deine
gnad, und rühre Mit seufzen
dieses Vater-herz, So in das
kreuz und todes-schmerz Für
meine schwere missethat Auch
seinen Sohn gegeben hat.
Herr Jesu Christ! ich halte
mich getrost an dich, Und an
dein lieben ewiglich.

3. Du bist das theure löse-
geld, Der werthe schatz der
ganzen welt. In deinen tiefen
wunden Hat mein zerknirsch-
tes sünden-herz Von seiner
angst und höllen-schmerz Er-
wünschte ruh gefunden. Sind
meine sünden ohne zahl, So
ist sein theures wunden-mahl
Auch unermesslich, da selbst
Gott

Gott Sich gar dafür gibt in den tod. Herr Jesu Christ! weil ich in dir, und du in mir, So bin ich selig für und für.

4. Weil du mir dann dein ehren-kleid Der himmlischen gerechtigkeit, Dein ganz hoch-heilig leben Mittheilest, so tret ich mit dir Vor deinen Vater gläubig hier, Auch deiner sieges-freunden Im bruder-recht theilhaft zu seyn, Der räumt mir dann in gnaden ein Die himmels-güter, weil er schon Dich mir geschenkt, du Gottes-Sohn. Herr Jesu Christ! weil deine pein und kreuz ist mein, So kan mir nichts versaget seyn.

Mel. Aus tiefer Noth schrey zc.

I 33. Herr Jesu, deine angst und pein Und dein betrübtes leiden Laß mir vor augen allzeit seyn, Die sünde zu vermeiden; Laß mich an deine große noth, Und deinen herben bittern tod, Dieweil ich lebe, denken.

2. Laß deiner seelen höllen-quaal, Dein blut-geronnen schwitzen, Und übrig elend allzumal, Darinn du mustest sitzen, Mir oftermalen fallen ein, Und eine starke warnung seyn Vor mehren missethaten.

3. Die wunden alle, die du hast, Hab ich dir helfen schlagen, Auch meine große sünden-last Dir aufgelegt zu tra-

gen. Ach, liebster Heiland! schone mein: Laß diese schuld vergessen seyn; Laß gnade vor recht gehen.

4. Du hast verlassen deinen thron, Bist in das elend gangen, Bertrugest schläge, spott und hohn, Mußt an dem kreuzze hangen: Auf daß du für uns schaffest rath, Und unsre schwere missethat Bey Gott versöhnen möchtest.

5. Drum will ich ikt zur dankbarkeit Von herzen dir lobsingen: Und wann du zu der seligkeit Mich wirst hinkünftig bringen, So will ich daselbst noch vielmehr, Zusammt dem ganzen himmels-her, Dich ewig dafür loben.

6. Herr Jesu, deine angst und pein Und dein betrübtes leiden Laß meine letzte zusucht seyn, Wann ich von hier soll scheiden. Ach! hilf, daß ich durch deinen tod Fein sanft beschließe meine noth, Und selig sterbe. Amen.

Mel. Wenn wir in höchsten zc.

I 34. Herr Jesu Christ, dein theures blut Ist meiner seelen höchstes gut, Das stärkt, das labt, das macht allein Mein herz von allen sünden rein.

2. Dein blut das ist mein ehren-kleid, Dein unschuld meine heiligkeit: Die machet mich

vor Gott bestehn, Und zu der Himmels-freud eingehn.

3. O Jesu Christe, Gottes Sohn, Mein trost, mein heil, mein gnaden-thron, Dein theures blut, der lebens-saft, Gibt mir stets neue stärke und kraft.

4. Herr Jesu, in der letzten noth, Wenn mich schreckt teufel, höll und tod, Laß dein blut ja mein labfal seyn, Und mich von sünden machen rein.

Mel. Herr Jesu Christ, wahr ic.

I 35. Der du, Herr Jesu, ruh und rast In deinem grab gehalten hast, Gib, daß wir in dir ruhen all, Und unser leben dir gefall.

2. Verleih, o Herr, uns stärke und muth, Die du erkauft mit deinem blut, Und führ uns in des himmels licht, Zu deines Vaters angesicht.

3. Wir danken dir, o Gottes-lamm, Getödtet an des kreuzes stamm: Laß ja uns sündern deine pein Ein eingang in das leben seyn.

Mel. Werde munter, mein ic.

I 36. Wacht auf, ihr meine sünen, Wacht auf, herz, seel und muth, Helfet mir ein lied beginnen, Das das allerhöchste gut, Jesum Christum, Gottes lamm, Unfern süßen bräutigam, Möge mit den besten

weisen Wegen solcher wohlthat preisen.

2. Lob und dank sey dir gesungen, Herr! für deine traurigkeit, Die dich dergestalt bezwungen, Daß man dich zur selben zeit fand bis auf den tod betrübt: Das heißt recht die welt geliebt, Trauren, daß wir nach dem sterben Könnten himmels freud ererben.

3. Lob sey dir, daß du gefallen Auf dein heiligs angesicht, Zu versöhnen uns für allen Deinem Vater, daß er nicht jagt uns weg von seinem thron: O du großer Gottes-Sohn! Fällst darum so kläglich nieder, Daß du uns aufrichtest wieder.

4. Lob sey dir, daß du gekämpft Mit des todes bitterkeit, Und desselben macht gedämpft, So, daß wir izt sind befreit Von des würgers spieß und schwerdt, Der nur unser hat begehrt. Tod, du bist schon überwunden, Nirgend wird dein stachel funden.

5. Lob sey dir, daß du geschwitzet Dickes blut in höchster noth, Als des Vaters grimm erhizet, Quälte dich bis auf den tod: Lob sey dir, daß ich nun weiß, Wie mein kalter todes-schweiß Ist geheiligt durch dein leiden, Und ich freudig kan abscheiden.

6. Lob sey dir, daß du gefangen, Und drum hart gebunden bist,

bist, Daß ich freyheit könt erlangen, Nur durch dich, Herr Jesus Christ! Lob sey dir, daß du geplagt, Und so fälschlich bist verklagt, Daß ich möchte von beschwerden Des gericht's erledigt werden.

7. Lob sey dir, daß du verspenet Und geschlagen bist dazu, Daß ich alles hohns befreyet, Leben möcht in fried und ruh: Lob sey dir, daß du so sehr Bist be-
raubet aller ehr, Aber nun zu meinen frommen, Hab ich ehr und preis bekommen.

8. Lob sey dir, daß du geschmü-
cket Bist mit purpur, bloß zum spott, Auf daß ich würd hoch erquicket, Und geziert vor dir, mein Gott! Lob sey dir, Ma-
rien Sohn, Daß du bist mein ritter-kron, Ganz von dör-
nern sehr verhöhnet: Nun bin himmlisch ich gekrönet.

9. Lob sey dir, daß du ge-
nommen Hast ein rohr in deine hand, Und so manchen schlag bekommen, Dir zur marter, schmach und schand: Alles dar-
um, daß nur ich könt aufhe-
ben sicher lich Dies mein
haupt, und im vertrauen Freu-
dig auf gen himmel schauen.

10. Lob sey dir, daß du ge-
standen Vor dem volk auf je-
nem plan Mit den ketten, stri-
cken, banden, Und dem purpur
angethan, Daß dein Vater
mög ansehen Uns, wenn wir
gebunden stehn, Und alsdenn

in deinem willen Unsre noth
und knechtschaft stillen.

11. Lob sey dir, daß du ge-
tragen Hast dein schweres
krenz allein, Daß auch wir in
unsern plagen Möchten sein
geduldig seyn. Liebster Jesus!
gib doch mir, Daß ich möge
für und für Alles willig auf
mich nehmen, Was mein
fleisch und blut kan zähmen.

12. Lob sey dir, daß du ge-
litten Zwischen mördern spott
und hohn, Da du doch von art
und sitten Bist ganz rein, o
Gottes-Sohn! Dieses macht
mich ewig frey Von der hollen
selaveren, Läßt mich auch
nach diesem leben Stets in
ehr und wörden schweben.

13. Lob sey dir, daß du ge-
storben, Wie dein leib voll
blutes frund, Hast dadurch den
schmuck erworben, Und daß wir
schön ungesund Möchten leben
in der stadt, Da man nie wird
freunden satt, Da man jauch-
zet, spielet, springet, Und das
drey mal heilig singet.

14. Lob sey dir, daß du be-
zahlet Unsre sünd und misse-
that, Da dein leib und blut
bemahlet, Auch die stein er-
weicht hat. Nunmehr ist die
schrift erfüllt, Und des Häch-
sten zorn gestillt, Nun ist das
verlohrne leben Uns, O Gott
lob! aufs neu gegeben.

15. Lob sey dir, daß du begrä-
ben, Und so wohl gesalbet bist.

Ach! möcht ich im Herzen haben
Dich nur stets, Herr Jesu
Christ! Sollt alsdenn mein
Herz allein Stets dein Grab
und Wohnung seyn, Ach! wie
fest wollt ich dich fassen, Ja,
dich nimmermehr verlassen.

16. Wachet auf, ihr meine
Sinnen, Wachet auf, Herz, seel
und Muth, Lasset uns recht Lieb
gewinnen Jesu theur-vergoß-
nes Blut, Lasset uns mit ihm
zugleich Gehen in sein freun-
den-reich. Komm, Herr Jesu
su! Komm behende, Gib mir
bald ein seligs Ende.

Mel. Liebster Jesu, wir sind 2c.

I 37. Meine seel, er-
muntre dich, Deines Jesu Lieb bedenke,
Wie er für dich giebet sich,
Darauf deine Andacht lenke.
Ach! erwäg die große treue,
Und dich Deines Jesu freue.

2. Sieh! der wahre Gott-
tes Sohn Ist für dich ans
Holz gehänget, Sein Haupt
trägt die Dornen-Kron, Sein
Leib ist mit Blut vermenghet, Er
läßt sich für dich verwunden:
Wo ist größte Lieb gefunden?

3. Da du solltest große Pein
Ewig leiden in der Höllen, Und
von Gott verstoßen seyn, We-
gen vieler Sünden-fällen, Aber
Jesús trägt die Sünden, Und
läßt dich Gnade finden.

4. Durch sein Leiden ist ge-
stillt Deines Gottes Zorn und
Rache, Er hat das Gesetz erfüllt,

Gut gemacht die böse Sache,
Sünde, Teufel, Tod umschran-
ket, Und den Himmel dir ge-
schenket.

5. Was zu thun, o Liebes Herz!
Wie sollt du dich recht anstel-
len? Jesu Leiden ist kein Scherz,
Seine Liebe kein Verstellen:
Denke drauf, was dir obliegt
Gegen den, der für dich sieget.

6. Ich kan nimmer nim-
mermehr Das geringste nur
vergeltten, Er verbindet mich
allzusehr; Meine Trägheit
muß ich schelten, Daß ich ihn
so schlecht geliebet, Und mit
Sünden sehr betrübet.

7. Was geschehen, soll nun
nicht Hinfort mehr von mir
geschehen: Mein schluß sey
nun fest gericht, Einen andern
Weg zu gehen, Darauf ich nur
Jesum suche, Und was ihn
betrübt, verfluche.

8. Weg, ihr Sünden, weg von
mir, Euch kan ich an mir nicht
leiden, Eurentwegen muß ich
hier Und dort von dem seyn
geschieden, Ohne welchem ist
kein Leben, Keine Gnade, kein
vergeben.

9. Du, mein Jesu, du mein
heil, Dir will ich mich ganz
verschreiben, Daß ich dir als
meinem theil Ewig soll getreu
verbleiben, Dir zu leben, dir
zu leiden, Dir zu sterben, dir
zu meiden.

10. Du, mein Jesu, sollt es
seyn, Den ich mir zum zweck
gesezet:

gesezet: Wie du mein, so will ich dein Bleiben stets und unverlezet; Was du liebest, will ich lieben, Und was dich, soll mich betrüben.

11. Was du willst, das sey mein will, Dein wort meines herzens spiegel: Wenn du schlägest, halt ich still; Dein Geist bleibt mein pfand und siegel, Daß ich soll den himmel erben, Darauf kan ich fröhlich sterben.

12. Nun so bleib es fest dabey: Jesus soll es seyn und bleiben, Dem ich lebe, deß ich sey; Nichts soll mich von JESU treiben. Du wirst, Jesu, mich nicht lassen: Ewig will ich dich umfassen.

13. Ist bereits schon jeko hier Solche freud und ruh zu finden, Wenn im glauben wir mit dir Uns, mein Jesu, recht verbinden, Schenkst du schon so viel auf erden, Ey! was will im himmel werden?

14. Was für lust und süßigkeit, Was für freud und jubiliren, Was für ruhe nach dem streit, Was für ehre wird uns zieren! Ewig, ewig werd ich loben, Wenn ich ganz in Gott erhoben.

15. Ach! ich freu mich alle stund' Auf dies freuden-volle leben, Danke dir mit herz und mund, Du, o Jesu, hast's gegeben, Nur im glauben laß mich's halten, Und dein' kraft in mir stets walten.

Wel. Wie nach einer wasserq. 2c.

I 38. Süßer Heiland! unser leben, Der du für der menschen schuld Dich dem bitteren tod ergeben, Und in schmerzlicher geduld Alles abgetragen hast, Daß die schwere sünden-last Uns nicht möchte gar ersticken, Und zur hölle niederdrücken.

2. Unser Heiland! unser retter, Der du Gottes zorn gestillt, Des gesezes donnerwetter, Das uns dräuet, flucht und schilt, Von uns weggenommen hast, Uns in deinen schutz gefaßt, Die verdammniß abgewendet, Und die höllen-angst geendet.

3. Jesu Christ! von ganzem herzen Danken wir für diese gunst, Und für deine leidenschmerzen: Gib, daß wir aus glaubens-brunst Dir recht-schaffen dankbar seyn, Daß du uns der höllen-pein, Durch dein leiden, tod und wunden, So gar willig hast entbunden.

4. Satan band uns scharfe ruthen, Maaß uns schwere strafen zu, Da wir sollten gar verbluten, Und ohn alle seelen-ruh, In der höllen quaal und brand, Unter seiner henkers-hand, Ewigliche schläge leiden, Und von Gott gar seyn geschieden.

5. Dieses kontest du nicht dulden, O du süßer JESU Christ! Wolltest lieber unsre
 S 5 schutz

schulden, Weil du unser bruder bist, Durch dein gültig löse-geld Richtig machen, und der welt Durch dein angst und todes-ringen, Leben, heil und wohlfahrt bringen.

6. Welcher herr läßt sich wol schlagen In des schlimmen knechtes statt, Und will dessen buße tragen, Was sein feind verschuldet hat? Du, HErr Iesu, hast allein Wollen solcher Heiland seyn, Und dein leben selbst nicht sparen, Da wir deine feinde waren.

7. Ist es nicht ein großes wunder? Gottes Sohn steigt von dem stuhl Seiner hoheit gar herunter, Aus dem feurig heißen pfuhl Uns zu führen an den ort, Da wir sollten immerfort In glückseligkeiten leben, Und in steten freuden schweben.

8. Ja, er duldet schläg und ruthen, Dornen-kron, spott, kreuz und tod, Uns den heißen höllen-gluthen Und der ewiglichen noth Zu entreißen: nimmer nicht Weiß hievor ich meine pflicht Nach gebühr recht abzutragen, Und genugsam dank zu sagen.

9. Hilf, HErr Iesu, hilf in gnaden, Und laß mich zu aller frist, Wessen du mich hast entladen, Recht betrachten, Iesu Christ! Du bist mein schutz, hülff und heil, Du bist mein schatz und mein theil: Raum

hab ich durch deine bande In der lebendigen lande.

10. Laß mich deinen tod betrachten, Wenn der tod auch kommt zu mir; Laß mich außer dir nichts achten, So, daß ich stets mit begier Deine schmerzen, wunden, blut, (O der großen liebes-gluth!) Zu ertragen sey geflissen: So bleib ich dir unentrissen.

11. Liefre, Iesu, meine seele, Dann in deines Vaters hand, Die ich dir allein befehle, Wenn mein schwaches lebens-band Brechen wird: dann wird dein tod, O du mein getreuer Gott! Nach dem tode mir das leben Dort im himmel wieder geben.

Mel. Christus, der uns selig zc.

I 39. Iesu, meiner seele licht, Freude meiner freuden, Meines lebens zuversicht, Nimm doch für dein leiden Diesen schlechten dank hier an, So viel meine seele Immermehr dir bringen kan In der schwachheits-höhle.

2. Ich erwäg es hin und her, Was dich doch bewogen, Daß du so viel herz-beschwer Hast auf dich gezogen, Daß du angst, gewalt und noth, Schläg und hohn in banden, Kästung, ja kreuz und tod, Willig ausgestanden.

3. Gottes wohl-gewogenheit, Vaters-lieb und güte, Deine herzens-freundlichkeit
Und

Und dein treu gemüthe, Jesu, hat es ausgebracht, Daß kein mensch verzagte, Wenn der sünden meng und macht Die gewissen ragte.

4. O du wunderbarer rath, Den man nie ergründet! O der unerhörten that, Die man nirgends findet! Was der mensch, der erden-knecht, Troziglich verbrochen, Wird an Gott, der doch gerecht, Durch und durch gerochen.

5. Meine wilde schand-begier Hat dich so zuschlagen, Diese krankheit hab ich dir, Jesu, aufgetragen, Meine schuld und missethat Hat dich so verbürget, Bis sie dich auch endlich hat Unrecht hingewürget.

6. Alle strafe, der ich war Tag und nacht verbunden, Liegt auf dir nun ganz und gar, Und durch deine wunden Wird uns fried und heil gebracht: Drum will mir geziemen, Deine starke liebesmacht Ewiglich zu rühmen.

7. Laß doch diese sicherheit Gleichfalls mein gewissen Zwischen angst, noth, tod und streit Kräftiglich genießen. Ach! ach! meines herzens herz, Wirf durch deine schmerzen Meine schmerzen hinterwärts, Fern aus meinem herzen.

8. Und wie schnell mein herz erschrickt Ueber straf und sünden, So schnell werd es gleich erquickt Mit den gnaden-

winden! Jesu, sieh, ich falle dir Mit zerknirschter buße, Und mit besserungs-begier Glaubens-voll zu fuße.

9. Nun ich weiß, worauf ich bau, Und bey wem ich bleibe, Welchem fürs sprach ich mich trau, Und an wen ich gläube: Jesu, du bist es allein, Der mich hält und schüzet, Wenn gleich alle höllen-pein Auf mich schießt und blizet.

10. Ich will, weil ich mit dir frey werd im himmel erben, Herr, in deinen armen treu, Leben und auch sterben, Bis man fröhlich sagen wird Nach den todes-banden: Sieh, dein bräutigam und dein hirt, Jesus, ist erstanden.

Mel. Ach Jesu, dessen treu zc.

I 40. O Jesu, Gottes-lamm, Für unsre sünd geschlachtet, Wie selig ist der mensch, Der herzlich oft betrachtet, Was du im garten und in Caiphas pallas, Im richthaus und am kreuz Für uns erduldet hast.

2. Ich danke dir für deine herzens-angst und zagen, Für deinen blut-schweiß, für dein trauern, jammer-klagen: Weil deine traurigkeit Mir himmels-freud gebracht, Dein todes-kampf den tod Zur lebens-thür gemacht.

3. Ich danke dir, daß du Gebunden und gefangen, Daß du

du so willig bist Für mich in tod gegangen: Weil du gebunden bist, So bin ich frey geacht; Weil du gebunden bist, So bin ich los gemacht.

4. Ich danke dir, daß du Dich lassen hart verklagen, Dein heiligs angesicht Unschuldig, schmählich schlagen: Weil du verklaget bist, Gilt nicht des satans klag; Weil du geschlagen bist, Triffst mich nicht höllen-plag.

5. Ich danke dir, daß du Gezeißelt und gekrönet Mit dornen kläglich, auch Verspenet und gehöhnet: Weil mir ist ehr und freud Erlangt durch deinen hohn, Weil deine dornen mir Gebracht die lebens-kron.

6. Ich danke dir, daß du Dein kreuz für mich getragen, Und unter mörder an Das selbe bist geschlagen: Weil dein kreuz ist mein sieg, Weil dein unschuldig leid Abwendet höllen-pein, Bringt mir gerechtigkeit.

7. Ich danke dir, daß du Wie ein fluch aufgehangen, Und, als verlassen, bist Mit höllen-angst umfängen: Weil aller seggen mir Durch dich erlanget ist, Und Gott mich nicht verläßt, Weil du mein helfer bist.

8. Ich danke dir, daß du Das paradies geschenket Dem schächer, daß du auch Mit eßig, gall getränkst: Weil du das paradies Auch mir eröffnet hast,

Und mich vom höllen-trank Erlöst, von aller last.

9. Ich danke dir, daß durch Dich alles ist vollendet, Daß alles ist vollbracht, All sünden-straf gewendet: Weil alle schrift erfüllt, Die sünd getilget ist, Und Gott mit mir versöhnt, Weil du mein mittler bist.

10. Ich danke dir, daß du Am kreuz für mich gestorben, Und alle gnaden-schätz Uns allen hast erworben: Weil dein tod hölle, tod und sünd zunicht gemacht, Und durch dein sterben mir Das leben wiederbracht.

11. Ich danke dir, daß du Für mich auch bist begraben, Daß deine grabes-kraft Mich kan im tode laben: Weil dein grab mir im grab Gewünschte ruhe schafft, Daß mich nicht halten mag Die sünd und todes-kraft.

12. Ach! laß durch deinen Geist In mein herz kräftig schreiben, Daß dein hoch-theures blut Kan alle sünd vertreiben, Daß Jesu Christi tod und blut mich machet rein, Daß Gottes Sohnes blut Abwendet höllen-pein.

13. Laß ja auch in mein herz Dies edle trostwort legen, Versiegle du es selbst, Laß es ja nicht bewegen, Laß es ja nimmermehr Wegstehlen satans list: Bewahre mir, mein Gott! Den schatz zu aller frist.

14. Ver-

14. Verleih auch, daß ich dir
Nachfolge, christlich lebe, Dich
liebe herzlich, mich Geduldig
dir ergebe, Hilf, daß ich im-
merdar Dir diene, lobedich,
Für deine lieb und treu, Hier
und dort ewiglich.

Mel. O traurigkeit, o herzel.

I 41. O theures blut!
O rothe fluth!
Wie quillst du aus den wun-
den, Die mit unerhörter angst
Jesus hat empfunden.

2. Ach, theurer fluß! Ach,
fluß! ich muß Mit dir die seele
laben, Sonsten kan ich in der
welt Keinen labfal haben.

3. Fleuß auf sie zu, Und schaffe
ruh, Wenn sie die sünde naget,
Wenn sie fühlet höllen-angst,
Und nach troste fraget.

4. O Gottes-Sohn! Mein
gnaden-thron, Du stirbst, auf
daß ich lebe, Und an dir, o wein-
stock! sey Eine grüne rebe.

5. Ich sünden-knecht Bin
nun gerecht, Dein fluch wird
mir zum segen: Denn ich bin
des Höchsten kind, Meines
Jesus wegen.

6. Ich danke dir, O himmels-
zier! Daß du für mich gelitten,
Daß du sterbend meinen tod
Ritterlich bestritten.

7. O Gottes-lam, Mein bräu-
tigam, Laß solches mich beden-
ken, Bis man endlich meinen
leib Wird ins grab versenken.

8. Dann leb ich wohl, Gleich

wie ich soll, Und sterb in deinem
namen: Komm, du theures A
und D, Mich zu holen. Amen.

I 42. O traurigkeit,
O herzeleid!
Ist das nicht zu beklagen?
Gott des Vaters einig kind
Wird ins grab getragen.

2. O große noth! Gott
selbst liegt todt, Am kreuz ist
er gestorben, Hat dadurch das
himmelreich Uns aus lieb er-
worben.

3. O menschen-kind! Nur
deine sünd Hat dieses ange-
richtet, Wie du durch die misse-
that Warest ganz vernichtet.

4. Dein bräutigam, Das
Gottes-lamm, Liegt hie mit
blut beßossen, Welches er
ganz mildiglich Für dich hat
vergossen.

5. O süßer mund! O glau-
bens-grund! Wie bist du doch
zerschlagen! Alles, was auf
erden lebt, Muß dich ja be-
klagen.

6. O lieblich bild! Schön,
zart und mild, Du söhnlein
der jungfrauen, Niemand kan
dein heißes blut Sonder reu
anschauen.

7. Holdselig ist Zu jeder frist,
Der dieses recht bedenket,
Wie der Herr der herrlichkeit
Wird ins grab gesenket.

8. O Jesus! du Mein hülff
und ruh, Ich bitte dich mit
thränen: Hilf, daß ich mich
bis

bis ins grab Wöge nach dir
sehnen.

Mel. O welt, ich muß dich 2c.

I 43. O welt, sieh hier
dein leben Am
stamm des kreuzes schweben,
Dein heil sinkt in den tod: Der
große fürst der ehren Läßt wil-
lig sich beschweren Mit schlä-
gen, hohn und großem spott.

2. Tritt her, und schau mit
fleiß, Sein leib ist ganz mit
schweiß Des blutes überfüllt:
Aus seinem edlen herzen, Für
unerschöpften schmerzen, Ein
seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschla-
gen, Mein heil! und dich mit
plagen So übel zugericht?
Du bist ja nicht ein sündler,
Wie wir un unsre kinder, Von
missethaten weißt du nicht.

4. Ich, ich und meine sün-
den, Die sich wie körnlein fin-
den Des sandes an dem meer,
Die haben dir erreget Das
elend, das dich schläget, Und
das betrübte marter-heer.

5. Ich bins, ich sollte büßen,
An händen und an füßen Ge-
bunden in der höll: Die geiß-
feln und die banden, Und was
du ausgestanden, Das hat
verdienet meine seel.

6. Du nimmst auf deinen
rücken Die lasten, die mich
drücken Viel schwerer, als ein
stein: Du bist ein fluch, da-
gegen Verehrst du mir den

seggen, Dein schmerze muß
mein labfal seyn.

7. Du setzest dich zum bü-
gen, Ja, lässest dich gar wür-
gen Für mich und meine schuld:
Mir lässest du dich krönen Mit
dornen, die dich höhnen, Und
leidest alles mit geduld.

8. Du springst ins todes ra-
chen, Mich frey und los zu
machen Von solchem unge-
heur; Mein sterben nimmst du
abe, Vergräbst es in dem gra-
be. O unerhörtes liebes-feur!

9. Ich bin, mein heil! ver-
bunden All augenblick und
stunden Dir über hoch und
sehr. Was leib und seel ver-
mögen, Das soll ich billig le-
gen Allzeit an deinen dienst
und ehr.

10. Nun ich kan nicht viel
geben In diesem armen leben,
Eins aber will ich thun: Es soll
dein tod und leiden, Bis leib
und seele scheiden, Mir stets in
meinem herzen ruhn.

11. Ich wills vor augen
setzen, Mich stets daran er-
gehen, Ich sey auch, wo ich sey:
Es soll mir seyn ein spiegel
Der unschuld und ein siegel
Der lieb und unverfälschten
treu.

12. Wie heftig unsre sünden
Den frommen Gott entzün-
den, Wie rach und eifer gehn,
Wie grausam seine ruthen,
Wie zornig seine stutthen, Will
ich aus diesem leiden sehn.

13. Ich

13. Ich will daraus studiren, Wie ich mein herz soll zieren Mit stillem, sanften muth, Und wie ich die soll lieben, Die mich so sehr betrüben Mit werken, so die bosheit thut.

14. Wenn böse zungen stehen, Mir gkimpf und namen brechen, So will ich zähmen mich: Das unrecht will ich dulden, Dem nächsten seine schulden Verzeihen gern und williglich.

15. Ich will ans kreuz mich schlagen Mit dir, und dem absagen, Was meinem fleisch gelüst: Was deine augen hasen, Das will ich fliehn und lassen, So viel mir immer möglich ist.

16. Dein seufzen und dein stöhnen, Und die viel tausend thränen, Die dir geflossen zu, Die solten mich am ende In deinen schooß und hände Begleiten zu der ewgen ruh.

Mel. Herr Jesu Christ, du 2c.

I 44. Ich danke dir für deinen tod, Herr Jesu! und die schmerzen, Die du in deiner letzten noth Empfundst in deinem herzen: Laß die verdienste solcher pein Ein labfal meiner seelen seyn, Wenn mir die augen brechen.

2. Ich danke dir für deine huld, Die du mir hast erzeiget,

Da du mit zahlung meiner schuld Dein haupt zu mir geneiget: Ach! neig dich auch zu mir, mein Gott! Wenn ich gerath in todes-noth, Daß ich genade spühre.

3. Laß meine seel in deiner gunst Aus ihrem leibe scheiden, Auf daß an mir nicht sey umsonst Dein theures werthes leiden: Nimm sie hinauf zur selben frist, Wo du, ihr liebster Jesu, bist, Und laß mich ewig leben.

Mel. Herr Jesu Christ, wahr 2c.

I 45. Wir danken dir, Herr Jesu Christ! Daß du für uns gestorben bist, Und hast uns durch dein theures blut Vor Gott gemacht gerecht und gut.

2. Und bitten dich wahr'n mensch und Gott, Durch deine heilige wunden roth, Erlös' uns von dem ewgen tod, Und tröst uns in der letzten noth.

3. Behüt uns auch vor sünd und schand; Rett uns durch deine starke hand, Daß wir im kreuz geduldig seyn, Uns trösten deiner schweren pein.

4. Und schöpfen draus die zuversicht, Daß du uns wirst verlassen nicht, Sondern ganz treulich bey uns stehn, Bis wir durchs kreuz ins leben gehn.

Mel.

Mel. Gott. des himmels und 2c.

I 46. Gute nacht, ihr
Eitle freuden!
Gute nacht, du falsche welt!
Sehet doch, Welch angst und
leiden Ist aussteht der le-
bens-held; Wie er zittert,
wie er ringet, Daß sein blut
auch von ihm dringet.

2. Wie? soll ich dann wol-
lust pflegen, Und, o schndde
welt, mit dir Gehen auf den
breiten wegen Der verderbli-
chen begier? Nein! ich will
nun Jesu leben, Hiermit
gute nacht euch geben.

3. Ich mag euch durchaus
nicht hören, Die ihr bald ein
frommes herz Mit dem ansehen
könt bethören, Hebet euch nur
hinterwärts: Ihr sollt mich
nicht mehr verblenden, Noch
von Jesu mich abwenden.

4. Besser ist, mit Jesu lei-
den Hohn, verachtung,
schmach und spott, Als von
ihm seyn abgeschieden, Und
bey der gottlosen roth Hier in
großen ehren sitzen, Und dort
in der höllen schwitzen.

5. Weg mit hoffart, stolz und
prangen, Weg mit allem über-
muth! Meines Heilands
haupt u. wangen Triefen über-
all von blut; Und dem schutz-
herrn aller frommen Sind die
kleider selbst genommen.

6. Ach! das haupt muß
dornen tragen, Und die glie-
der prangen noch: Ja, der

Herr muß blöße klagen, Und
der knecht stolziret doch. Du
falsch beschöntes gleis-
sen! Wer kan dich doch billig
heißen?

7. Weiche, schwelgen! weiche,
saufen! Deñ dein wesen macht,
daß mich Furcht und schrecken
überlaufen, Wenn ich nur be-
denk, wie sich, Auch zu ihrem
großen schaden, Viel in wol-
lust überladen.

8. Und dem Schöpfer aller
dinge Hats so gut nicht kön-
nen seyn, Daß, als er am kreuz
nun hinge In der schwersten
todes-pein, Er, sein mattes
herz zu laben, Hätt ein tröpf-
lein mögen haben.

9. Drum geb ich euch schnd-
den sünden Hiermit nochmals
gute nacht: Weichet fern, und
bleibt dahinden! Ihr habt
Christo angst gemacht, Daß
er klaget ohne maassen, Wie
sein Gott ihn hat verlassen.

10. Daß der lebens-Herr
verstirbet, Und daß er ein
fluch jekt ist, Der den segen
uns erwirbet, Das soll mich
zu jeder frist Von der sünden-
bahn abschrecken, Und zu wah-
rer buß aufwecken.

11. Habe dank, o freund der
seelen, Für die angst und trau-
rigkeit, Für die striemen, noth
und quälen, Für des todes bit-
terkeit, Die du hast, von sünd
und schanden Uns zu retten,
ausgestanden.

12. Gib,

12. Gib, daß wir hinfort bereuen Unsrer sünden schwere last, Und die strafe nicht erneuen, Die du jetzt bezahlet hast: Sondern dir uns ganz ergeben, Und nach deinem willen leben.

Mel. O traurigkeit, o herzel. 20.

I 47. O mensch, steh hier, Besieh mit mir Das leiden und die plagen, Die dein Heiland und dein Herr Hat für dich getragen.

2. Das höll und tod Nicht dich in noth, In furcht und zagen bringen, Muß er voller höllen-angst Mit dem tode ringen.

3. Man führet ihn Gefangen hin, Er wird verdammt auf erden: Das du nur im himmel mögst losgesprochen werden.

4. Er wird gekrönt, Verspott, verhöhnt, Und hat aus lieb erduldet, Was sonst du, o sünden-knecht, Auszustehn verschuldet.

5. Wie läßt er sich So gern für dich Verwunden, streichen, schlagen, Daß nur du die strafen nicht Dürfest ewig tragen.

6. Wie nimmt dies lamme Den schweren stamm Des kreuzes auf den rücken, Daß

der sünden joch und last Dich nicht mög erdrücken!

7. Dein Heiland steht Um kreuz erhöht Nach art der ehren schlangen: Daß du für des satans stich Mögest hülff erlangen.

8. Er zeigt dir, O sündler, hier Die ausgestreckten armen, Daß er dich drein schliesen mög, Und sich dein erbarmen.

9. Der süße mund, Des lab-sals grund, Muß, wie ihm dürst, ist schreyen, Dich vom heißen höllen-durst Also zu befreien.

10. Das licht der welt, Der starke held, Der stirbt, und wird begraben: Daß du in der ewigkeit Mögst das leben haben.

11. Nun, Herr, mein heil, Mein höchstes theil, Mein retter und mein segen, Hier will ich bey deinem kreuz Ist mich niederlegen.

12. Dein heilsam blut, Das uns zu gut Unschätzbar ist vergossen, Wasch auch mich be-flecktes kind, Dir zum reichs-genossen.

13. Dies tröste mich, O Herr, wenn ich Die todes-bahn soll gehen; Dies laß auch auf jenen tag Mich nicht schamröth stehen.

Von der Auferstehung Christi, oder Oster-Gesänge.

148. **C**hrist lag in todesbanden, Für unsre sünd gegeben, Der ist wieder erstanden, Und hat uns bracht das leben: Des wir sollen fröhlich seyn, Gott loben, und ihm dankbar seyn, Und singen Alleluja, Alleluja.

2. Den tod niemand bezwingen kunt Bey allen menschen-kindern, Das machte alles unsre sünd, Kein unschuld war zu finden: Davon kam der tod so bald, Und nahm über uns gewalt, Hielt uns in sein'm reich gefangen. Alleluja.

3. **J**esus Christus, wahr'r Gottes Sohn, An unsre statt ist kommen, Und hat die sünde abgethan, Damit dem tod genommen All sein recht und sein gewalt, Da bleibet nichts denn tods-gestalt, Den stachel hat er verlohren. Alleluja.

4. Es war ein wunderlicher krieg, Da tod un leben rungen; Das leben das behielt den sieg, Es hat den tod verschlungen. Die schrift hat verkünd'get das, Wie ein tod den andern fraß; Ein spott aus dem tod ist worden. Alleluja.

5. Hier ist das rechte Oster-lamm, Davon Gott hat geboten, Das ist hoch an des

kreuzes stamm In heißer lieb gebraten: Des blut zeichnet unsre thür, Das hält der glaub dem tode für, Der würger kan uns nicht rühren. Alleluja.

6. So feyern wir das hohe fest Mit herzens-freud und wonne, Das uns der Herr erscheinen läßt: Er ist selber die sonne, Der durch seiner gnaden glanz Erleuchtet unsre herzen ganz, Der sünden nacht ist vergangen. Alleluja.

7. Wir essen hier und leben wohl In rechten Oster-staden. Der alte sauer Teig nicht soll Seyn bey dem wort der gnaden. Christus will die speise seyn, Und speisen unsre seel allein: Der glaub will keins andern leben. Alleluja.

149. **J**esus Christus, unser Heiland, Der den tod überwand, Ist auferstanden, Die sünd hat er gefangen. Kyrie eleison.

2. Der ohn sünde war gebohrn, Trug für uns Gottes zorn, Hat uns versöhnet, Daß uns Gott sein huld gönnet. Kyrie eleison.

3. Tod, sünd, teufel, leben und gnad, Alles in händen er hat: Er kan erretten Alle, die zu ihm treten. Kyrie eleison.

150. **C**hrist